



**RAKSHA DAVE
KIMBERLIE CLINTHORNE-WONG**

**AUF DEN
SPUREN
UNSERER
VORFAHREN**

**50 FUNDE ERZÄHLEN
DIE GESCHICHTE
NEU**

INHALTSVERZEICHNIS

Für meine Mutter und meine Schwestern sowie Nigel, Ruben, Elliot und Asha, die sich während der letzten zwei Jahre beim Abendessen geduldig meine „interessanten Fakten“ angehört haben.

—R.D.

Von Herzen für meine Mutter und meinen Vater. Danke für all eure Liebe, Unterstützung und Ermutigung. Ich umarme euch!

—K.C.W.

Dieses Buch ist Teil des Programms E. A. SEEMANNs BILDERBANDE.
Das Programm umfasst Bücher und Spiele, die Kindern die bunte Welt der Kultur und der Kreativität eröffnen:
Kunst, Architektur, Archäologie, Geschichte, Musik, Theater, Tanz sowie Technik, Evolution und Erdkunde.
Die BILDERBANDE veröffentlicht Bücher zum Entdecken und Lernen sowie Geschichten zum Vor- und Selbstlesen.

Deutsche Ausgabe © 2025 E. A. Seemann Verlag
in der E. A. Seemann Henschel GmbH & Co. KG, Leipzig
Karl-Tauchnitz-Str. 6 | 04107 Leipzig
www.seemann-henschel.de
produktsicherheit@seemann-henschel.de
www.instagram.com/seemann_henschel_verlagsgruppe
www.facebook.com/seemann.henschel
www.pinterest.de/seemann_henschel

Projektleitung, Übersetzung: Nora Schröder
Redaktionelle Mitarbeit: Alexis Kelly, Samira Rauner, Jessica Gluch
Satz: Gudrun Hommers, Berlin
Druck und Bindung: OZ Graf, Polen

Erstmals erschienen 2023 unter dem Titel *Lessons from Our Ancestors* bei Magic Cat Publishing, einem Imprint von Lucky Cat Publishing Ltd., Unit 2 Empress Works, 24 Grove Passage, London E2 9FQ, Großbritannien.
Text © 2023 Raksha Dave
Illustrationen © 2023 Kimberlie Clinthorne-Wong

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Rechteinhaber urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen sowie das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86502-543-2



4	Einführung
6	Die ersten Bewohner Australiens waren Naturschützer
10	Frauen und Kinder bemalten die Chauvet-Höhle
14	In Çatalhöyük herrschte Gleichberechtigung
18	Mohenjo-Daro war eine nachhaltige Stadt
22	Im alten China kämpften auch Kriegerinnen
26	Schwarze Pharaonen regierten das alte Ägypten
30	Frauen triumphierten bei den antiken Olympischen Spielen
34	Ashoka war ein großer und gütiger König
38	Die alten Makah lebten im Einklang mit der Natur
42	Native Americans lebten in Großstädten
46	Die Wikinger waren auch friedliche Händler
50	Groß-Simbabwe sprengte die koloniale Ideologie
54	Die Vorfahren der Inuit hatten eine gleichberechtigte Gesellschaft
58	Machu Picchu verdankt seine Entstehung der Migration
62	Frag eine Archäologin!
64	Glossar

Jedes Fundstück erzählt eine Geschichte.

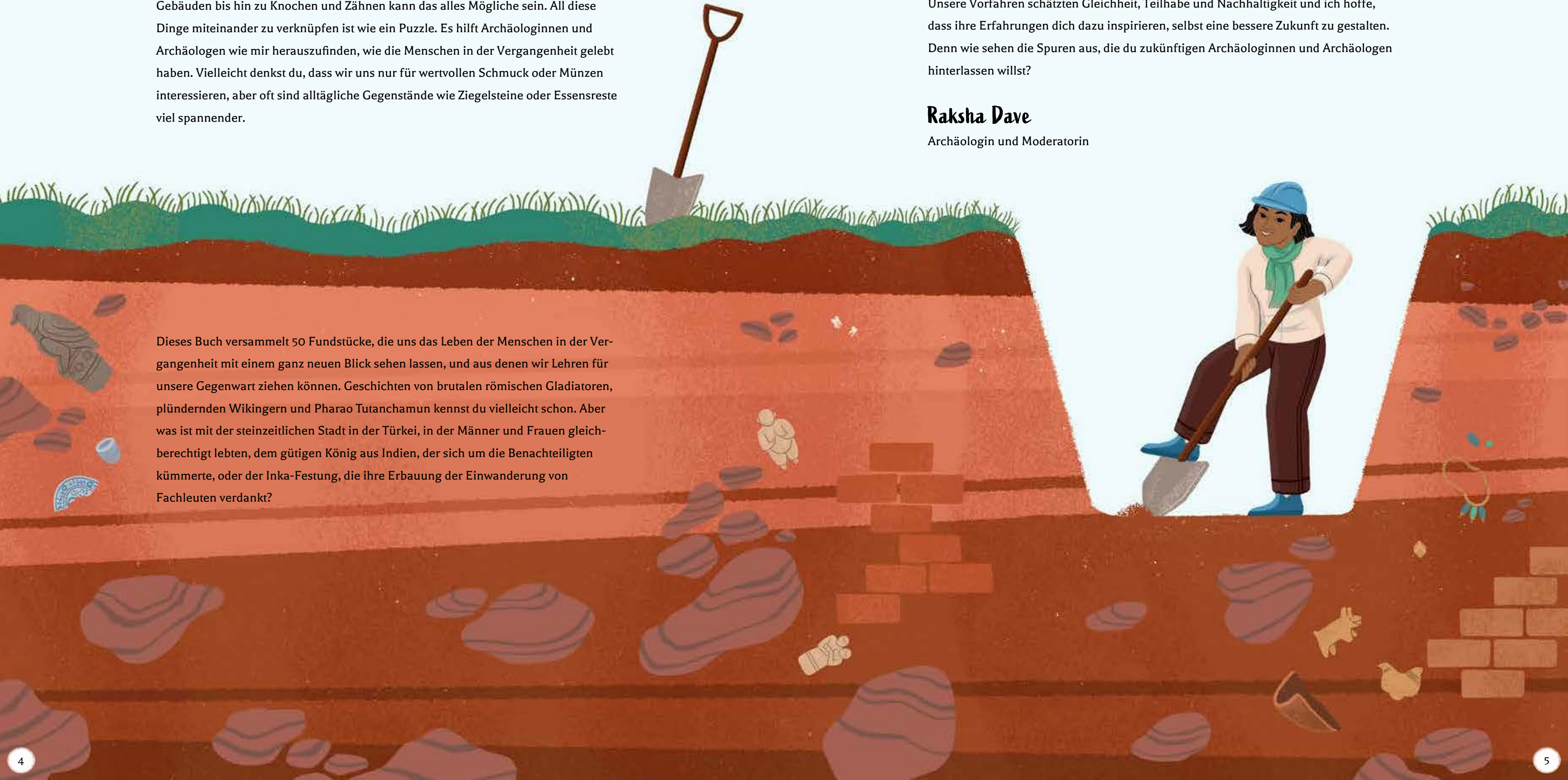
Die Archäologie ist eine Wissenschaft, die die kulturelle Entwicklung der Menschen anhand der Spuren untersucht, die sie hinterlassen haben. Von Werkzeugen und Gebäuden bis hin zu Knochen und Zähnen kann das alles Mögliche sein. All diese Dinge miteinander zu verknüpfen ist wie ein Puzzle. Es hilft Archäologinnen und Archäologen wie mir herauszufinden, wie die Menschen in der Vergangenheit gelebt haben. Vielleicht denkst du, dass wir uns nur für wertvollen Schmuck oder Münzen interessieren, aber oft sind alltägliche Gegenstände wie Ziegelsteine oder Essensreste viel spannender.

Dieses Buch versammelt 50 Fundstücke, die uns das Leben der Menschen in der Vergangenheit mit einem ganz neuen Blick sehen lassen, und aus denen wir Lehren für unsere Gegenwart ziehen können. Geschichten von brutalen römischen Gladiatoren, plündernden Wikingern und Pharao Tutanchamun kennst du vielleicht schon. Aber was ist mit der steinzeitlichen Stadt in der Türkei, in der Männer und Frauen gleichberechtigt lebten, dem gütigen König aus Indien, der sich um die Benachteiligten kümmerte, oder der Inka-Festung, die ihre Erbauung der Einwanderung von Fachleuten verdankt?

Wir gehen auf eine Reise in die Vergangenheit und nehmen 14 Zivilisationen genauer unter die Lupe, um vergessene oder falsch erzählte Geschichten neu zu entdecken. Unsere Vorfahren schätzten Gleichheit, Teilhabe und Nachhaltigkeit und ich hoffe, dass ihre Erfahrungen dich dazu inspirieren, selbst eine bessere Zukunft zu gestalten. Denn wie sehen die Spuren aus, die du zukünftigen Archäologinnen und Archäologen hinterlassen willst?

Raksha Dave

Archäologin und Moderatorin



IN ÇATALHÖYÜK HERRSCHTE GLEICHBERECHTIGUNG

In der jungsteinzeitlichen Stadt Çatalhöyük waren Männer und Frauen gleich.

Vielleicht denkst du, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein modernes Konzept ist. Dabei gaben bereits vor etwa 9000 Jahren Jäger- und Sammlergruppen ihr Nomadenleben auf und schufen in Çatalhöyük eine Gesellschaft, in der Männer und Frauen den gleichen Platz einnahmen. Es gab weder elitäre Herrschergruppen – also Könige, Königinnen oder Häuptlinge – noch waren die Aufgaben nach Geschlechtern aufgeteilt. Vom Anbau von Lebensmitteln bis hin zum Brotbacken, alles erledigten Männer und Frauen gemeinsam. Çatalhöyük wurde in den 1400 Jahren seines Bestehens die am stärksten organisierte und meistbevölkerte Großsiedlung der Jung- und Kupfersteinzeit.

WANN
um 7400–6500 v. Chr.

WO
Çatalhöyük,
Türkei

Die **LEHMZIEGELHÄUSER** ähnelten sich in Größe und Aufbau – eine frühe Form von Stadtplanung, die auf **GEMEINSCHAFT** und **GLEICHHEIT** beruhte. Familien bauten ihre Häuser dicht aneinander und kletterten über die Dächer, um von oben hineinzugelangen.

KOCHTÖPFE und **QUERSTEINE** (ein Gerät zum Mahlen von Körnern wie Mais) waren teuer und wurden deswegen unter den Haushalten **GETEILT**.

Tiere versorgen, Werkzeug herstellen, Brot backen und Haushalt: Männer und Frauen erledigten die **GLEICHEN AUFGABEN** und verbrachten jeweils gleich viel Zeit drinnen und draußen.

Die Kinder **SCHAUTEN ZU** und lernten, wie man Rituale hält, Kunstwerke fertigt, Häuser baut und Lebensmittel erntet.

DIESE OBJEKTE VERRATEN DIE GESCHICHTE VON Çatalhöyük

Kochtöpfe

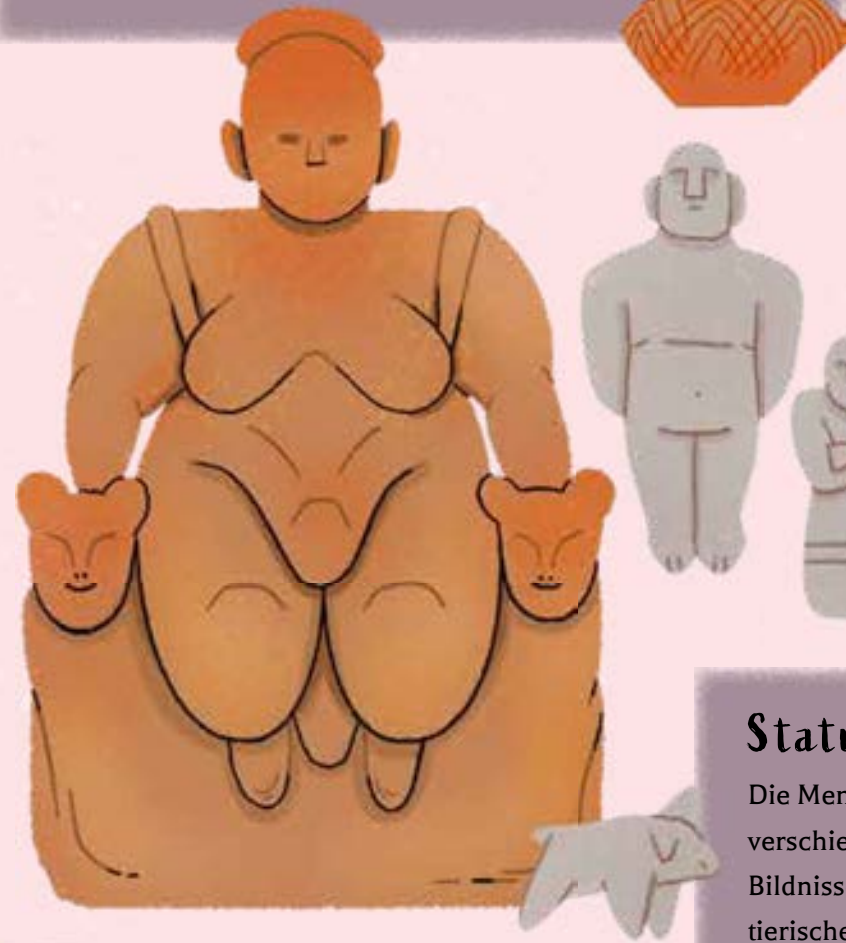
Spuren von Essensresten in **KOCHTÖPFEN** zeigen, was die Menschen aßen. Sie verspeisten regelmäßig Brot, Brei und das Fleisch von Kühen, Schafen und Ziegen. Die Milch dieser Tiere wurde auch zu **MILCHPRODUKTEN** wie Käse oder Joghurt verarbeitet, was Çatalhöyük zu einem der ältesten Orte der Welt macht, an dem Milch getrunken und verarbeitet wurde.



Als sie die Abnutzung von Zähnen untersuchten, fanden Osteoarchäologen (Archäologen, die Skelettreste analysieren) heraus, dass sich Männer und Frauen genau gleich ernährten. Hätte eins der Geschlechter einen höheren Status gehabt, und deshalb zum Beispiel mehr wertvolles Fleisch gegessen, wäre das auch an den Skeletten sichtbar.

Statuetten

Die Menschen in Çatalhöyük schufen viele verschiedene Figuren aus **TON** und **STEIN**. Bildnisse von männlichen, weiblichen und tierischen Göttern deuten darauf hin, dass alle drei **AUF DIE GLEICHE WEISE** verehrt wurden.



GLEICHHEIT AUF ALLEN EBENEN

Inspiziert von den Menschen, die vor 9000 Jahren in Çatalhöyük lebten, achtete man bei den Ausgrabungen der Stätte ganz besonders darauf, Gleichheit zu praktizieren. Die Grabungs- und Spezialistenteams teilten sich Unterkünfte vor Ort und hatten die Möglichkeit, die Fundstücke gemeinsam zu untersuchen und Ideen auszutauschen. Sie arbeiteten zusammen, um die Rätsel der Vergangenheit zu entschlüsseln.



Menschliche Überreste

Auch bei der Bestattung machten die Menschen in Çatalhöyük keine Unterschiede: Alle wurden gleichbehandelt, **IM LEBEN GENAU WIE IM TOD**. Statt auf Friedhöfen beerdigten sie die Verstorbenen in Gruben unter den Häusern. Sie banden ihre Toten in der **FÖTUSSTELLUNG** (auf der Seite liegend) zusammen und legten sie in Körbe oder wickelten sie in Schilf- oder Eichenfasermatten.



Öfen

In den kleinen Häusern von Çatalhöyük befanden sich die Öfen meist an der Südseite der Haupträume. Die Spuren, die der Ruß aus diesen Öfen an den Rippenknochen der Skelette hinterließ, waren **IDENTISCH**. Das zeigt uns, dass Frauen und Männer ähnlich viel Zeit in den Häusern verbrachten, weshalb sich die gleiche Menge Ruß in ihre Lungen ablagerte.



Für die Zubereitung von Essen waren Männer und Frauen gemeinsam verantwortlich.



Die Archäologinnen und Archäologen knüpften Kontakte zu den umliegenden Dörfern und baten Einheimische, bei den Ausgrabungen zu helfen und Geschichten über ihr Land und ihre Traditionen zu erzählen. Bis heute nutzen die Menschen in der Umgebung dieselbe Technik zur Herstellung von Lehmziegeln wie die Bewohner von Çatalhöyük. Das gibt uns einen Einblick in die tiefen Verbindungen, die zwischen modernen Menschen und ihren Vorfahren bestehen.

FRAUEN TRIUMPHIERTEN BEI DEN ANTIKEN OLYMPISCHEN SPIELEN

Kyniska nahm als erste Frau an den, nur für Männer gedachten, antiken Olympischen Spielen teil ... und gewann!

Die Spiele, die wir heute im Fernsehen verfolgen, begannen vor 3000 Jahren in Olympia im antiken Griechenland. Alle 4 Jahre nahmen Männer und Jungen an Wettbewerben teil, etwa dem Vier-Pferde-Wagenrennen. Für Frauen und Mädchen war das nicht erlaubt. Sie durften aber Pferde trainieren und beim Wagenrennen galten auch die Trainer als Gewinner – ein Schlupfloch, das sich Kyniska zunutze machte. Sie verhalf einem Fahrer zum Sieg und verdiente sich damit den ersten Kranz, der je einer Frau verliehen wurde. Weil sie aber nicht selbst teilgenommen hatte, vergaß die Geschichte ihre Errungenschaft. Doch zu ihrer Zeit inspirierte ihr Erfolg viele Frauen zu ähnlichen Glanzleistungen.

Da Frauen nicht zu den Spielen kommen durften, weiß niemand, ob **KYNISKA** ihre Pferde selbst gewinnen sah. Es ist aber möglich, dass sie in Begleitung ihres Bruders aus der Menge **ZUGEGEHEN** hat.

SCHNELLE BOTEN trugen die Nachricht über einen Olympischen Sieg in die Heimatstadt des Gewinners, wo eine Siegesfeier vorbereitet wurde. Es muss sich sofort herumgesprochen haben, dass eine Frau gewonnen hatte!

WANN
396 v. Chr.

WO
Olympia,
Griechenland

Die Sieger erhielten **WOLLBÄNDER**, die sie sich um den Kopf banden, und Trainer wurden mit einem **OLIVEN-KRANZ** gekrönt. Manchmal bekamen sie sogar ein Gefäß mit **OLIVENÖL**, damals ein wertvoller Preis.

Die Pferdewagen jagten **ZWÖLFMAL** um die Rennbahn, die etwa 13 Kilometer lang war. Es war der beliebteste Sport im antiken Griechenland, quer durch alle Gesellschaftsschichten.

DIE VORFAHREN DER INUIT HATTEN EINE GLEICHBERECHTIGTE GESELLSCHAFT

In den alten Inuit-Gemeinschaften spielte jede Person eine entscheidende Rolle für das Überleben der Gruppe.

Vor etwa 700 Jahren besiedelten die Vorfahren der heutigen Inuit erfolgreich die Arktis. Die Gemeinschaften der sogenannten Thule-Kultur lebten in einer der rauesten Umgebungen, die es je gab, und das kalte Klima verlangte von ihnen passende Unterkunft, Kleidung und Werkzeuge, um sich warm, trocken und satt zu halten. Selbst eine Kleinigkeit wie ein nasser Fuß konnte zu Erfrierungen und sogar zum Tod führen! Deshalb schätzten sie Zusammenarbeit statt Wettbewerb. Für jede Aufgabe wurde die jeweils beste Person ausgewählt. Die Aufgaben der Thule-Frauen galten dabei als ebenso wichtig wie die der Thule-Männer.

WANN

um 1200–1600 n. Chr.

WO

Qilakitsoq,
Grönland

Tiere waren die Hauptnahrungsquelle, da in der Arktis fast keine Pflanzen wachsen. Mit Werkzeugen wie Harpunen
JAGTEN FRAUEN UND MÄNNER Wale und Robben im Wasser sowie Karibus und Polarfüchse an Land.

Die Thule-Menschen schätzten die **EINBINDUNG ALLER, FINDIGKEIT** und **ZUSAMMENARBEIT**. Von den Familienmitgliedern wurde erwartet, dass sie ihre Rolle in der Gesellschaft erfüllten, aber jeder musste auch die anderen unterstützen.

TATTOOS schmückten die Gesichter der Thule-Frauen. Jedes wies auf einen Erfolg hin, wie das Nähen einer Robbenfelljacke oder den Fang eines Wals.

Das Überleben einer ganzen Gemeinschaft konnte von den **FÄHIGKEITEN** beim **NÄHEN** abhängen. Tierhaut wurde in sich überschneidenden Stücken zu wasserdichter Kleidung und Schuhen zusammengenäht.



DIESE OBJEKTE VERRATEN DIE GESCHICHTE DER Inuit-Vorfahren

Harpunen

HARPUNEN mit Holzgriff und Eisenklinge halfen Jägerinnen und Jägern, verschiedene Land- und Wassertiere mit Leichtigkeit zu fangen. Die Klinge war an einem Seil aus Sehnen befestigt. Sie löste sich vom Holzgriff, sobald sie in den Körper eines Tieres eindrang. Thule-Familien arbeiteten bei der Jagd als **TEAM** zusammen und teilten die Beute gerecht auf – das war für ihre **WIDERSTANDSFÄHIGKEIT** entscheidend.



Die Mumien von Qilakitsoq

In zwei Gräbern, die durch den Überhang einer Höhlenwand geschützt waren, fand man acht Mumien. Die Untersuchung der sechs Frauen und zwei Kinder ergab, dass sie sich zu mehr als 75 Prozent von Meeressäugtieren und Fischen ernährten. Außerdem aßen sie wahrscheinlich Rentiere und anderes Wild. Mit Ultraviolettstrahlung fand man heraus, dass **TATTOOS** Stirn, Augenbrauen und Kinn der Frauen schmückten. Sie waren durch kleine Stiche einer in Ruß getauchten Nadel entstanden.

Männer, Frauen und Kinder wurden gemeinsam begraben und teilten ihre Gräber.



LEBEN IM EIS

Die Inuit verließen im 19. Jahrhundert Qilakitsoq und zogen in die arktischen Regionen Kanadas, Grönlands, Alaskas und Russlands, wo sie heute leben. Der Klimawandel zwingt sie jedoch, sich anzupassen. Umherziehen und Jagen werden wegen des rasch schmelzenden Eises unsicher. In der sich verändernden Landschaft könnten die von älteren Generationen erlernten Fertigkeiten bald nicht mehr anwendbar sein. Als Reaktion darauf entsteht gerade ein



Stiefel aus Robbenfell

Weiche Stiefel, Kamiks genannt, wurden nach einer **1000 JAHRE ALTEN METHODE** hergestellt. Überlappende Stücke von Rentier- oder Robbenfell nähten sie mit einem Faden aus Tiersehne zusammen, der durch winzige, mit einer Knochenahle gestanzte Löcher geführt wurde. Dadurch waren die Stiefel wasserdicht. Die Schuhe wurden zusätzlich mit Heu gestopft und über Socken getragen, um vor Erfrierung zu schützen. Dank dieser **CLEVEREN ERFINDUNG** blieben die Füße trocken und warm, auch in der eiskalten Arktis.

Die acht jahrhundertealten Mumien verraten viel über das Leben der Thule-Inuit. Das liegt daran, dass diese Mumien aufgrund des arktischen Klimas unglaublich gut erhalten sind: Durch die kalten Temperaturen in Verbindung mit der extrem trockenen Luft wurden die Körper effektiv gefriergetrocknet.



Die Stiefel hatten weiche und flexible Sohlen, damit konnten sich die Jägerinnen und Jäger sehr leise fortbewegen.

neues Feld der Gletscherarchäologie: Man versucht, die schnell verschwindenden Spuren der alten Kulturen zu bergen, die einst auf den Eisplatten lebten. Heutige Inuit-Gemeinschaften arbeiten mit Archäologie-Teams zusammen, um sie aufzuzeichnen und zu bewahren. Je schneller das Eis schmilzt, desto dringender wird es, diese Spuren zu dokumentieren, damit wir die unglaublichen Vorfahren, die einst an den gefrorenen Rändern der Welt lebten, besser verstehen können.

GLOSSAR

BILDNIS – ein Gemälde oder eine Skulptur von einer Person oder Gottheit.

BUDDHISMUS – eine Religion, die auf den Lehren des Buddha (das heißt „der Erleuchtete“) beruht.

DIALEKT – die Variante einer Sprache, die in einem bestimmten Gebiet gesprochen wird.

EDIKT – ein Befehl oder eine Anordnung von einer Autoritätsperson.

GESELLSCHAFTSSCHICHT – eine Gruppe von Menschen, die den gleichen sozialen Rang haben.

GLEICHHEIT – der gleiche Rang, die gleichen Rechte und die gleichen Pflichten gelten für alle Mitglieder einer Gesellschaft, Gruppe oder Familie.

HEIDNISCH – nicht zu den drei großen Weltreligionen (Christentum, Judentum, Islam) gehörend.

IDEOLOGIE – eine Weltanschauung, die sich aus einer Reihe von bestimmten Ideen und Überzeugungen zusammensetzt.

INDIGENE BEVÖLKERUNG – diejenigen Menschen, die zuerst oder ursprünglich in einem bestimmten Gebiet lebten.

INVASION – der feindliche Einfall oder Einmarsch in ein Land oder Gebiet, meist um es zu übernehmen.

JÄGER UND SAMMLER – eine Gruppe von Personen, die von der Jagd und dem Sammeln von Nahrung lebte statt von der Landwirtschaft.

KLIMAWANDEL – Veränderungen des Klimas auf der Erde, insbesondere die Erwärmung, die durch hohe Konzentrationen von Kohlendioxid und anderen Gasen verursacht wird.

KOLONIALISMUS – ein mächtiges Land hat direkte Kontrolle über ein anderes Land. Oft eignet es sich dabei auch dessen Ressourcen an, um die eigene Macht und den eigenen Wohlstand zu steigern.

NATURSCHUTZ – der Schutz und die Bewahrung der natürlichen Ressourcen der Erde, die unsere Lebensgrundlage sind.

METROPOLE – die größte und wichtigste Stadt eines Landes oder einer Region.

MIGRATION – die Abwanderung an einen anderen Ort, in eine andere Gegend, in ein anderes Land.

MULTIKULTURELL – aus Angehörigen vieler verschiedener Nationalitäten und Kulturen zusammengesetzt.

MÜNDLICHE ÜBERLIEFERUNG – das mündliche Weitergeben von erzählten Erinnerungen, Geschichten und Liedern. Der englische Begriff Oral History meint auch die Erforschung der mündlichen Überlieferung. Sie wird als eine Art und

Weise der Kommunikation verstanden und als Möglichkeit, Informationen über die Vergangenheit herauszufinden.

NACHHALTIGKEIT – ein Prinzip, nach dem nicht mehr verbraucht wird, als nachwachsen kann. Es beschreibt die Fähigkeit, zu existieren und sich zu entwickeln, ohne die natürlichen Ressourcen dabei zu zerstören.

NOMADEN – Menschen, die von Ort zu Ort wandern, anstatt ständig an einem Ort zu leben.

PILGERREISE – eine lange Reise zu einem heiligen Ort aus einem religiösen Grund.

PLÜNDERN – eine Notsituation ausnutzen, etwa während eines Kriegs oder eines Aufstands, um sich etwas anzueignen, was einem nicht gehört.

RASSISMUS – die Vorstellung, dass einige Menschen aufgrund bestimmter biologischer oder kultureller Merkmale anderen angeblich unterlegen sind, und das negative Verhalten, das sich aus dieser Überzeugung ergibt.

RESSOURCE – natürlich vorhandener Bestand von etwas, meist Rohstoffe, die für einen bestimmten Zweck benötigt werden, besonders zur Ernährung der Menschen und für die Wirtschaft.

SCHMELZTIEGEL – ein Gefäß zum Schmelzen von Metallen. Im übertragenen Sinn auch ein Ort, an dem Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenleben.

SOZIALES GESCHLECHT (GENDER) – die Rollen und Eigenschaften, die eine Gesellschaft jeweils für Frauen, Männer, Mädchen und Jungen vorsieht und die daher als „typisch“ wahrgenommen werden. Sie sind von Gesellschaft zu Gesellschaft verschieden und können sich im Lauf der Zeit verändern.

STAUDAMM – eine gebaute Mauer, die das Wasser eines Flusses stoppt und dadurch einen See bildet.

SUPERMACHT – ein sehr mächtiger und einflussreicher Staat.

TAUSCHHANDEL – statt gegen Geld tauscht man Waren und Dienstleistungen gegen andere Waren und Dienstleistungen.

TEILHABE – das gleichberechtigte Mit-einbezogen-Sein aller Menschen, Dinge und Ideen.

VORFAHRE – Person, die in der Vergangenheit lebte und zu jemandes Familie gehört.

VORURTEIL – eine unfaire und unvernünftige Meinung, vor allem, wenn sie ohne ausreichende Überlegungen und Kenntnisse der Tatsachen gebildet wird.

WARE – etwas, was verkauft oder getauscht wird.

ZITADELLE – in sich geschlossener Teil einer Festung, also ein zum Schutz oder zur Verteidigung dienendes Bauwerk, das in der Regel auf einer Anhöhe errichtet wurde.

**SO FORTSCHRITTLICH WAREN
UNSERE VORFAHREN:
GANZ NEUE GESCHICHTEN
AUS 40.000 JAHREN**

Von wohlthätigen indischen Königen zu
chinesischen Kriegerinnen und friedlichen Wikingerhändlern –
anhand von 50 Objekten enthüllt die Archäologin **RAKSHA DAVE**
die Geheimnisse jahrtausendealter Kulturen.
Lebten die Menschen von der Frühzeit bis zur Spätantike ganz anders
als wir bisher dachten? Hier findest du es heraus!

Die Naturschützer: Australiens früheste Bewohner
Gleichberechtigung in Çatalhöyük
Mohenjo-Daro, die nachhaltige Stadt
Schwarze Pharaonen im alten Ägypten
Die Gewinnerin der antiken Olympischen Spiele
Native Americans und ihre Großstädte
Einwanderung in Machu Picchu
und vieles mehr

